SBTi-Pioniere in der Schweiz

**Emmi Gruppe, Luzern, Lebensmittel**

**Warum setzt sich Ihr Unternehmen für den Klimaschutz ein?**

Angesichts des globalen Klimawandels möchten wir unsere negativen Auswirkungen weiter reduzieren und gleichzeitig positive Veränderungen in der Lebensmittel- und Milchwirtschaft vorantreiben. Dies steht auch in unserer Tradition, hochwertige Milchprodukte sorgsam und im Einklang mit den natürlichen Ressourcen der Umwelt herzustellen. Gleichzeitig sehen wir in unserem Engagement einen wichtigen Schritt, langfristige Geschäftsrisiken zu minimieren und unnötige Kosten zu vermeiden. Zudem stärken wir damit die Verbundenheit unserer Teams mit Emmi sowie das Vertrauen in unser Unternehmen, unsere Marken und Produkte.

**Warum haben Sie sich für wissenschaftsbasierte Klimaziele mit SBTi entschieden?**

SBTi entwickelt sich zunehmend zum weltweit anerkannten Instrument für Unternehmen, die glaubhaft ihre Emissionen reduzieren wollen. Diese helfen uns, bei unserem Netto-Null-Emissionspfad bis 2050 messbare Meilensteine zu setzen und verleihen unserem Engagement mehr Glaubwürdigkeit. Darüber hinaus erhalten wir über die SBTi Zugang zu führenden wissenschaftlichen Ressourcen und Informationen. Dies ist sehr wertvoll, insbesondere da wir unsere Anstrengungen entlang unserer Wertschöpfungskette ausbauen und so Transparenz über unseren Beitrag zur Eindämmung der Klimaerwärmung schaffen. Auch die EnAW hilft uns schon seit Jahren, unsere Treibhausgasemissionen der Produktionsbetriebe kontinuierlich zu senken.

**Wie sind Sie vorgegangen, um für Ihr Unternehmen ein Ziel zu setzen?**

Wir haben mit externer Unterstützung eine Übersicht über alle Geltungsbereiche und die bis 2027 zu erreichenden Reduktionsziele erstellt. Für die Zielsetzung unserer direkten Treibhausgasemis-  
sionen (Scope 1 und 2) von 45 Prozent bis 2027 haben wir die Methode der Emissionskontraktion (Absolute Emission Contraction) angewandt, ausgerichtet auf einen 1,5-Grad-Reduktionspfad bis 2050. Unser für die gesamte Lieferkette geltendes Scope-3-Emissionsziel von 25 Prozent Treibhausgasreduktion pro Kilogramm Rohmilch entspricht der derzeitigen Best Practice.

**Welche Tipps haben Sie für Unternehmen, die sich wissenschaftsbasierte Klimaziele setzen wollen?**

Zentral ist eine solide Datengrundlage auf der Basis des «Greenhouse Gas Protocol». Externe Unterstützung bei der Datenerarbeitung spart Zeit und im Austausch mit anderen SBTi-erprobten Unternehmen lassen sich wertvolle Erkenntnisse gewinnen. Diese Vernetzung ist auch wichtig, da der Schritt hin zu SBTs und ambitionierten Zielen nebst Mut auch kollektives Handeln bedingt, gemeinsam mit anderen Unternehmen, NGOs und der Wissenschaft.

**Dürfen sich interessierte Unternehmen mit Fragen direkt an Emmi wenden?**

Gerne via [nachhaltigkeit@emmi.com](mailto:nachhaltigkeit@emmi.com) an Herrn Gerold Schatt, Leiter Nachhaltigkeit, oder Laura  
Jakobeit, Fachspezialistin Nachhaltigkeit.

**SkyCell AG, Zug, Pharmaindustrie**

**Warum setzt sich Ihr Unternehmen für den Klimaschutz ein?**

Die Pharmaindustrie, in welcher wir aktiv sind, rettet Leben. Jedoch haben wir einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Umwelt und das Klima. In der Pharmalogistik haben wir einen grossen Hebel, diese CO2-Emissionen zu reduzieren. Diese Verantwortung nehmen wir wahr und sehen sie als Chance für unsere Firma und die Branche.

**Warum haben Sie sich für wissenschaftsbasierte Klimaziele mit SBTi entschieden?**

Die Wissenschaft zeigt uns, wie wir unsere Emissionen senken müssen, um den Klimawandel zu mindern. Jedoch ist es nicht trivial, die IPCC-Szenarien des Weltklimarats auf Geschäftsmodelle anzuwenden. Die SBTi schafft diesen Wissenstransfer und erlaubt es uns, Ziele zu setzen, die sich auf den globalen Klimazielen abstützen. Dies erleichtert uns einerseits die Zielsetzung und ermöglicht, Teil der globalen Bewegung zu sein.

**Wie sind Sie vorgegangen, um für Ihr Unternehmen ein Ziel zu setzen?**

Wir haben zuerst unsere Nachhaltigkeitsstrategie mithilfe von internen und externen Ansprechpartnern überarbeitet und dadurch die Schwerpunkte identifiziert, in denen SkyCell am meisten zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen kann. Neben der Einsparung von Ressourcen und der Reduktion von Abfall sind CO2-Emissionen unsere wichtigsten Einflussfaktoren. Wir haben diese Emissionen also zuerst quantifiziert und uns danach mittels der Ressourcen der SBTi Ziele gesetzt. Der nächste Schritt war die Erarbeitung der Roadmap, wie wir diese Ziele erreichen. Die Zielsetzung stand also vor der Ausarbeitung der Massnahmen, da das Pariser Abkommen verbindliche Ziele vorgibt.

**Welche Tipps haben Sie für Unternehmen, die sich wissenschaftsbasierte Klimaziele setzen wollen?**

Es ist wichtig zu verstehen, in welchen Bereichen das Unternehmen am meisten zum Klimawandel beiträgt und in welchem Gebiet es die höchste positive Auswirkung haben kann. Ebenfalls ist es wichtig, verschiedene Abteilungen zu involvieren und eine Führungskraft aus dem C-Level in den Prozess miteinzubeziehen. Zudem empfehlen wir, sich interne Expertise aufzubauen.

**Dürfen sich interessierte Unternehmen mit Fragen direkt an Sie wenden?**

SkyCell ist stolz darauf, ein Unternehmen mit starkem Fokus auf Nachhaltigkeit zu sein. Je mehr Unternehmen Reduktionsziele gemäss der SBTi definieren, desto näher sind wir an der Erreichung der 1,5°C-Szenarios. Deshalb teilen wir gerne unsere Erfahrungen bezüglich dieses Prozesses. Bitte melden Sie sich direkt bei Michael Hegglin, Manager Nachhaltigkeit, unter [sustainability@skycell.ch](mailto:sustainability@skycell.ch).